15.Dezember 1944.

Sehr verehrter Herr Professor,

sicher werden Sie auch heute von Böhlau das Freiexemplar des neuen Deutschen Archivs erhalten haben. Ihr Brief hat wirklich genützt, denn es ist zuletzt schneller gegangen, als man hoffen durfte. Ich werde dann auch bald neue Aufsätze nach Weimar senden und auch bald den Nachrichtenteil abschließen müssen. Darf ich da auch gleich wieder wegen einer Besprechung anfragen? Haben Sie einen Sonderdruck von der Arbeit von H.Ammann, Neue ital. Quellen zur ma.Wirtschaftsgeschichts (Vjschr. f.Sozial- und Wirtschaftsgesch. 36,S.1-32) bekommen und würden Sie sie evt. besprechen?

Heute schreibt mir Prof.W.Holtzmann, u.a.auch über den Nachruf für Kehr, für den er sich anbietet. "Unbemerkt darf Kehrs Tod im DA. nicht bleiben; ich wäre an sich der Mann, den Nachruf zu schreiben....Ich dränge mich also nicht auf, möchte aber gleich bemerken, daß ich einen etwaigen Nachruf eines anderen vorher sehen möchte. Unsinn über Kehr darf nicht gedruckt werden." Ich werde also Herrn Prof.Holtzmann schreiben, daß der Nachruf, bevor wir die Nachricht seiner Anwesenheit in Deutschland hatten, an Prof. Brackmann vergeben worden ist.-

Mit Dr. Wentz habe ich gesprochen und ihm Ihren Wunsch, über Geheimrat Kehrs Nachlaß etwas zu erfahren mitgeteilt. Er konnte mir aber nur sagen, daß das, was der Akademie zusteht, von dieser irgendwo auswärts geborgen ist. Es handelt sich da um eine Anzahl Mappen, über deren genaueren Inhalt Dr. Wentz auch nichts wußte. Er erinnerte sich, ein paar Mappen mit Karolinger-Photokopien bei Kehr gesehen zu haben, bei denen es sich wohl aber um bereits gedruckte Urkunden handelt.

Dr.Hübinger schrieb in seinem Brief, von dem ich Ihnen neulich erzählte folgendes:"Das Staatsarchiv in Koblenz ist zunächst von einer Sprengbombe getroffen worden, die den Remter zum Einsturz brachte, später ist dann der Magazinflügel vollkommen ausgebrannt. wesentliche Bestände befanden sich dort nicht mehr, vernichtet worden sind die neuzeitlichen Akten der Landratsämter, Gerichtsbehörden